

Parktheater: Musicalgala mit den Hits von Andrew Lloyd Webber vor fast ausverkauftem Haus

Von Evita über Cats zur School of Rock

Von Gerlinde Scharf

Bensheim. Keine Frage: Die Melodien von Lord Andrew Lloyd Webber, dem Musical-Superstar, Oscar-Preisträger und erfolgreichsten Musical-Komponist der Gegenwart, bieten wahrlich ausreichend Stoff für ein abendfüllendes Programm. Gemeint sind seine unzähligen Hits, die Ohrwürmer, die man einfach nicht mehr los wird, die von Liebe und Leidenschaft, Trauer und Wut, Verführung und Spiritualität und den ganz großen Gefühlen erzählen, die fast jeder kennt.

Kein Wunder also, dass die Menschen die Songs, die von London aus ihren Siegeszug an den Broadway und von dort um die ganze Welt angehtreten haben, lieben, sich von ihnen berühren und in eine Fantasiewelt entführen lassen, in der am Ende meistens alles gut wird. Und wenn dem Publikum sowohl die Musik als auch einzelne Szenen aus den berühmtesten Musicals mit so viel Power, Professionalität und Glamour, von sechs herausragenden, internationalen Gesangssolisten, einem neunköpfigen, perfekt aufeinander abgestimmten Ensemble aus Musicaldarstellern und dem zehnköpfigen, live aufspielenden West End Musical Orchestra“ wie bei der Andrew Lloyd Webber-Musical-Gala auf dem Silbertablett serviert werden, dann stimmt das Gesamtpaket.

Qualität und Top-Interpreten

Mit so manch anderen, auf die Schnelle produzierten und mit heißer Nadel gestrickten Aufführungen hat die Tournee-Produktion jedenfalls nichts zu tun. Regisseur Jochen Sautter und Deborah Sasson, die hinter den Kulissen eine wichtige Rolle spielt, haben das Programm dem Zeitgeist angepasst, überarbeitet und alles auf eine Karte gesetzt: Qualität und Top-Interpreten statt



Die Andrew Lloyd Webber Musical-Gala machte Station im Bensheimer Parktheater.

billiger Effekte und Musik aus der Retorte.

Obwohl die Musical-Gala in den vergangenen Jahren bereits mehrmals im Parktheater gastierte, war das Haus wieder so gut wie ausverkauft – und Jung und Alt ließen sich von der neuen Show und den musikalischen Märchenzählern verzaubern. Wobei die Betriebstemperatur im zweiten Programmteil nochmals deutlich anstieg. Dann nämlich schlug die Stunde der zeitlosen Evergreens und Titelmelodien aus „Cats“, „Phantom der Oper“, „Jesus Christ Superstar“, „Sunset Boulevard“, „Evita“, „Starlight Express“ und vielen anderen Werken des kreativen Briten, die jeden Trend

überleben. Der neueste Streich von Andrew Lloyd Webber, das Rockmusical „School of Rock“ aus dem Jahr 2015, machte den Besuchern zusätzlich Dampf und brachte sie in Bewegung.

Die renommierten Solisten begeisterten nicht nur mit ihren harmonischen Stimmen und ihrer Ausstrahlung, sie können schauspielern, tanzen und reißen die Zuschauer mit. Aufwändige Multimedia-Projektionen auf transparenten Vorhängen und Leinwänden ersetzen in der Show jeden noch so perfekten Kulissenbau und sind flexibel oben- und unten.

Dass auf der kleinen Parktheaterbühne neben den Musikern sogar

eine kleine Showtreppe Platz gefunden hat, gehörte ebenfalls zu den positiven Überraschungen. Als charmanter, humorvoller Moderator spannte John Alexander Garner den berühmten roten Faden durch die zweieinhalbstündige Aufführung.

Jubel und Riesenbeifall

Die emotionale Berg- und Talfahrt durch die schillernde Welt der Musicals führte von Paris (Phantom der Oper) über Los Angeles (Sunset Boulevard) bis nach Buenos Aires (Evita). Schmusongs, musikalische Verbeugungen vor der Klassik, Rock und Pop von Meister Webber brillant komponiert, vermitteln unvergessliche Eindrücke.

Im Parktheater waren sie alle zu hören: „Don't cry for me Argentina“, „Memory“ und „Jellicle Cats“, „Think of me“, „Phantom of the Opera“, „Starlight Express“ und viele andere. Der Lichtgestalt Eva Peron, der alten, rüchigen Katze Grizabella und dem zarten Chormädchen Christine aus den Pariser Katakomben verliehen die Solisten Persönlichkeit und Stimme.

Mit Soli und im Duett begeisterten John Alexander Garner, Rebekah Lowings, Jessica Stent, Chrissie Perkins, David Irvine und Shane Rice. Das wunderbare Orchester wurde geleitet von Piotr Oleksiak. Das Publikum bedankte sich bei den Künstlern mit Jubel und Riesenbeifall.

BILD: ZEUNGER